

Professionelles Wissensmanagement
Erfahrungen und Visionen
Baden–Baden 14.–16. März 2001

Geschäftsprozessorientiertes Wissensmanagement

„Erfahrungen über die Einführung von Wissensmanagement
in einem Großunternehmen“

Dr. E. Bohn, Drägerwerk AG, Lübeck
D. Kopke, Universität Dresden



Einführung von Wissensmanagement



Vorgehensweise bei der Einführung



Ergebnisse und weitere Schritte



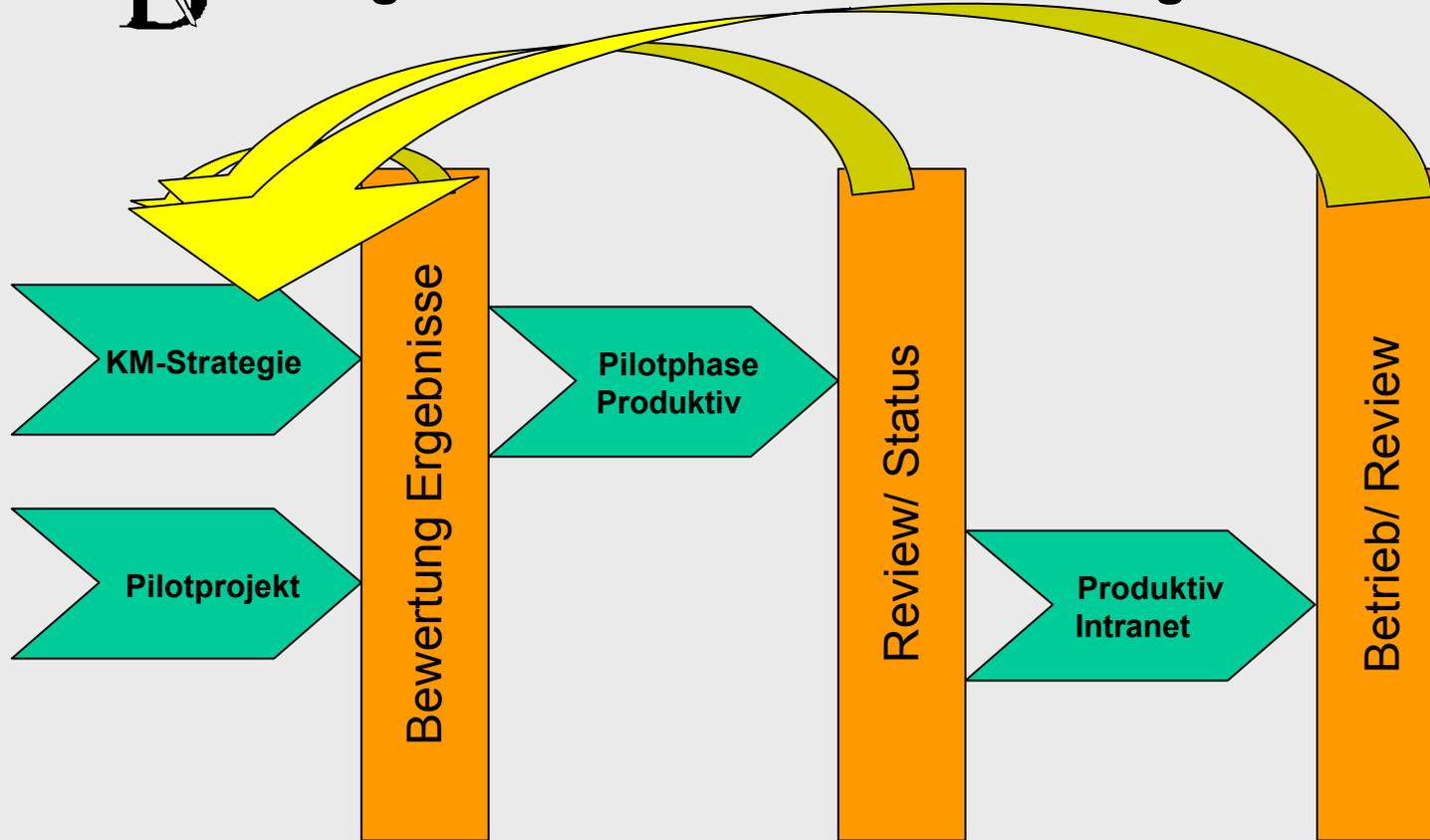
Einführung von Wissensmanagement

- Strategie:
- Kernkompetenzen/ Best Practice konzernweit miteinander nutzen.
 - Wissensnetzwerk zwischen kompetenten Mitarbeitern aufbauen.
 - Kompetenzen zur effizienten Verfolgung der Unternehmensziele zusammenführen.

Self Assessment: Management Attention erlangen.



Vorgehensweise bei der Einführung





Vorgehensweise bei der Einführung

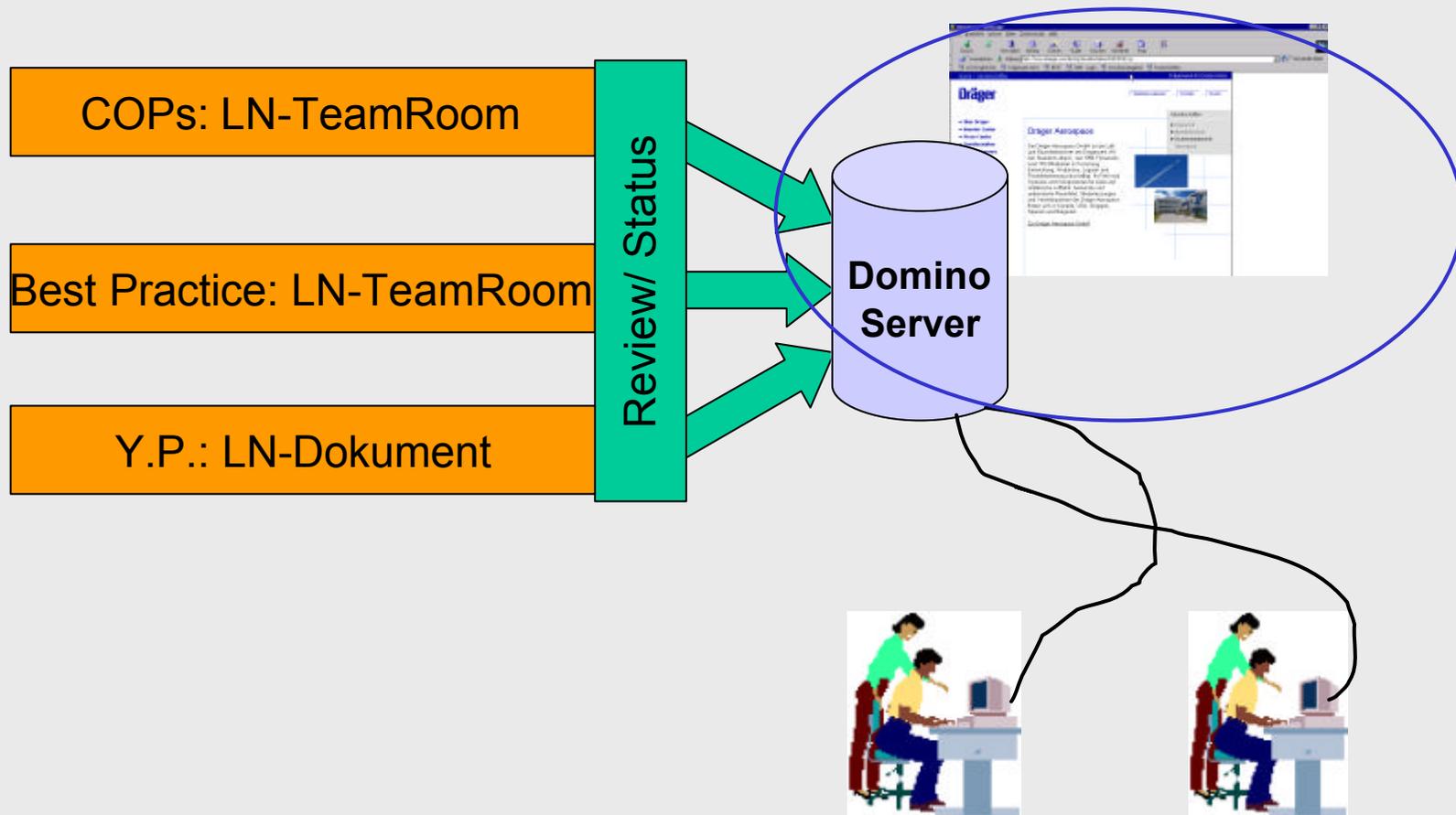
- INSTRUMENTE:**
- Wissenslandkarte
 - Gelbe Seiten
 - Communities of Practice
 - Wissensdatenbank

**Pilotprojekt:
Bewertung Ergebnisse**

- Wissenslandkarte: als Identifikation der „Wissenscluster“
- Gelbe Seiten: Glossar nach Geschäftsprozessen: 2+1 Ebenen
- CoPs: Wissensbörse, geregelt nach Angebot & Nachfrage
- Wissensdatenbank: Best Practice Beispiele

Pilotphase: Umsetzung

- Bildung von CoPs & Sammlung von Erfahrung: LN TeamRoom
- Verbreitung von Best-Practice-Beispielen & –Anwendung
- Erstellung von Gelben Seiten aus den TeamRooms & B.P.





Ergebnisse und weitere Schritte

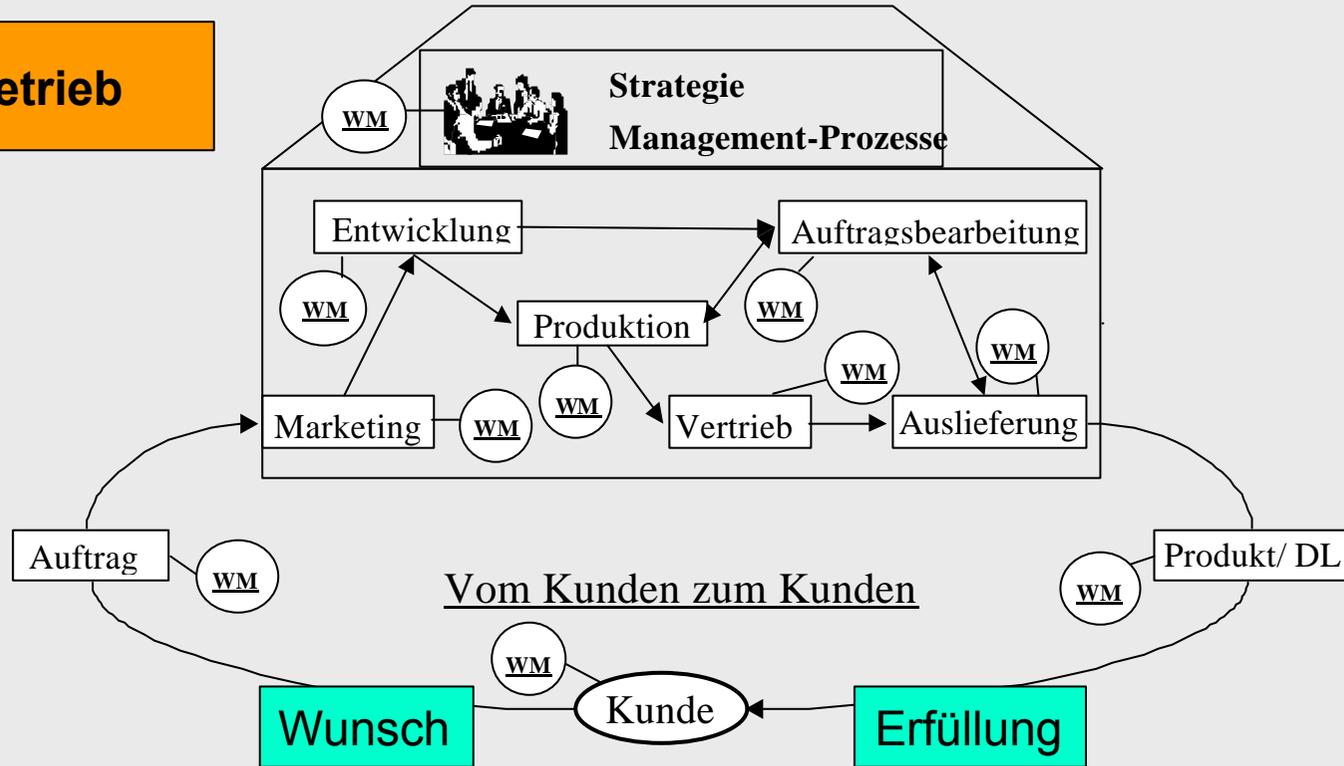
- „Antrieb“ zu WM aus dem erkennbaren Nutzen
- Nutzen zeigt augenblicklich erzielbare Ergebnisse
- Handwerkszeug (SW&HW) vertraut: vorhandene IT-Plattform
- Wissensmanagement in die Prozesse integriert

Betrieb

„Wissensmanagement
IST
Intranet!“

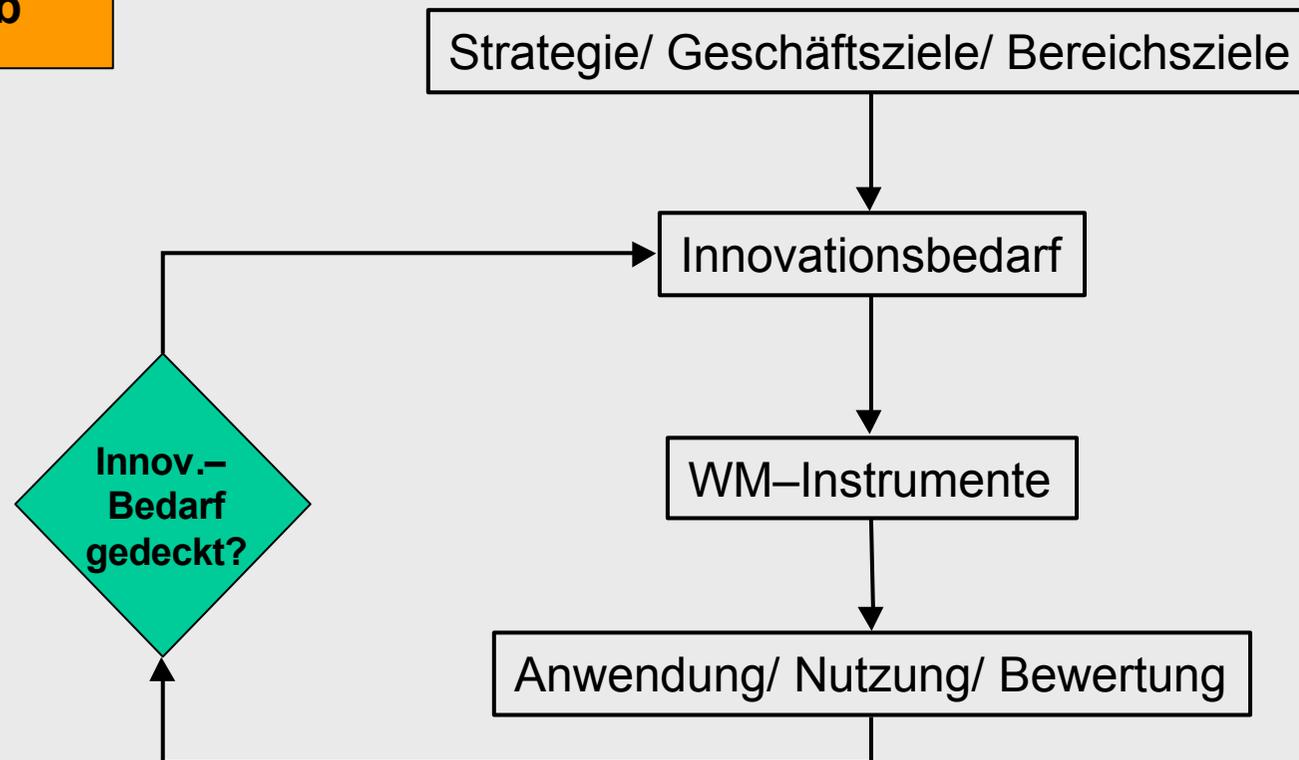


Betrieb

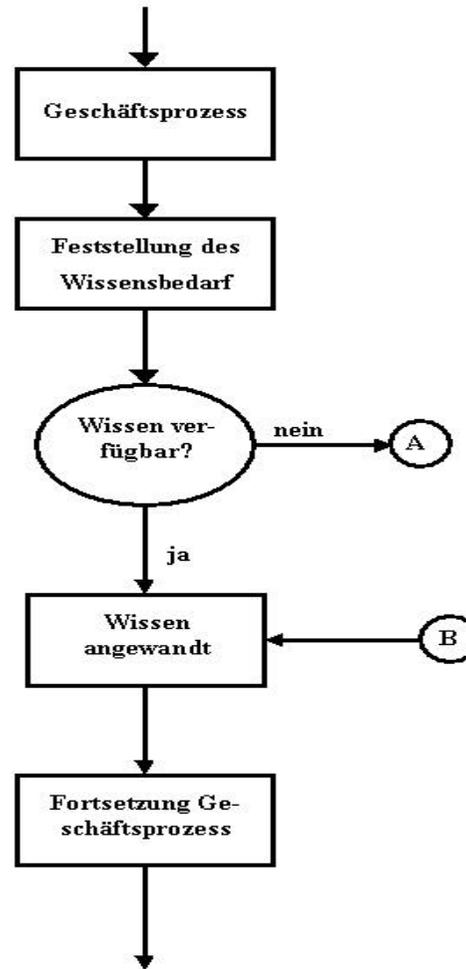


Wissensmanagement IST Teil der Prozesse

Betrieb



Hauptprozess



Unterprozess

